

Ulich, Dieter

Beiträge psychologischer Arbeitslosigkeitsforschung

Heid, Helmut [Hrsg.]; Wolfgang Klafki [Hrsg.]: *Arbeit - Bildung - Arbeitslosigkeit. Beiträge zum 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 26. - 28. März 1984 in der Universität Kiel. Weinheim ; Basel : Beltz 1985, S. 506-509. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 19)*



Quellenangabe/ Reference:

Ulich, Dieter: Beiträge psychologischer Arbeitslosigkeitsforschung - In: Heid, Helmut [Hrsg.]; Wolfgang Klafki [Hrsg.]: *Arbeit - Bildung - Arbeitslosigkeit. Beiträge zum 9. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 26. - 28. März 1984 in der Universität Kiel. Weinheim ; Basel : Beltz 1985, S. 506-509* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-227332 - DOI: 10.25656/01:22733

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-227332>

<https://doi.org/10.25656/01:22733>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

19. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

19. Beiheft

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit

Beiträge zum 9. Kongreß der Deutschen
Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

vom 26. – 28. März 1984
in der Universität Kiel

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben
von Helmut Heid und Wolfgang Klafki

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1985

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit :

vom 26.–28. März 1984 in d. Univ. Kiel / im Auftr. d. Vorstandes
hrsg. von Helmut Heid u. Wolfgang Klafki. – Weinheim ; Basel : Beltz 1985.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 19)

(Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft ; 9)

ISBN 3-407-41119-7

NE: Heid, Helmut [Hrsg.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge vom

... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1985 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Gesamtherstellung: Beltz, Offsetdruck, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41119 7

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

I. Öffentliche Ansprachen

HELMUT HEID
– Kongreßeröffnung 15
– Zur Kongreßthematik 16
GERD GRIESSER 21
DOROTHEE WILMS 24
PETER BENDIXEN 29

II. Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit im Blickfeld erziehungswissenschaftlicher Teildisziplinen

Pädagogisierung sozialer Probleme. Entwicklung und Folgeprobleme des Einflusses sozialer Probleme auf erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und pädagogische Praxis.

ULRICH HERRMANN
Die thematischen Schwerpunkte des Symposiums 35
BERND ZYMEK
Schulreform und Schulkrise. Konjunktur der Arbeitsmarktperspektiven und der Schultheorie in den 1920er Jahren 42
WERNER E. SPIES
Der Plan und die Verhältnisse. Auswirkungen politisch-sozialer Veränderungen auf die Programmatik der Bildungsreform 47
PETER ZEDLER
Expansion und Selbstbegrenzung. Probleme einer flexiblen Sicherung pädagogischer Optionen 56

Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit im 19. und 20. Jahrhundert. Empirische Ergebnisse aus dem DFG-Projekt „Historische Qualifikationskrisen“

PETER LUNDGREEN
Einführung in die Thematik des Symposiums 65

VOLKER MÜLLER-BENEDICT/AXEL NATH/HARTMUT TITZE Universitätsbesuch und akademischer Arbeitsmarkt im 19. und 20. Jahrhundert	68
BERND ZYMEK Die Expansion des höheren Schulsystems als Umstrukturierung von Feldern sozialer Reproduktion	77
DETLEF FROHSE/MANFRED HEINEMANN/HANS JÜRGEN LOEWENBRÜCK/ MICHAEL SAUER Lehrerversorgung im niederen Schulwesen Preußens (1800–1926). Ein Überblick über strukturelle Bedingungen, quantitative Entwicklung und Momente staatlicher Steuerung	86
MARGRET KRAUL Bildungsbeteiligung und soziale Mobilität in preußischen Städten des 19. Jahr- hunderts	94
<i>Die „Krise der Arbeitsgesellschaft“ und die Verlegenheit pädagogischer Anthro- pologien</i>	
C. WOLFGANG MÜLLER Von meiner eigenen Verlegenheit	99
GEORG M. RÜCKRIEM Von der Notwendigkeit, Positionen zu bekräftigen	101
WOLFGANG NAHRSTEDT Arbeit – Muße – Mündigkeit. Perspektiven für eine „dualistische“ Anthropolo- gie zur Überwindung der „Krise“	115
FRITZ GAIRING Diskussionsverläufe	128
<i>Berufliches Lernen unter den Bedingungen von Arbeitslosigkeit und Ausbildungs- platzmangel – Berufs- und wirtschaftspädagogische Analysen und Konzepte</i>	
ADOLF KELL Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit unter berufspädagogischen Aspekten	131
JOACHIM MÜNCH Ausbildungssystem, Ausbildungslosigkeit und Arbeitslosigkeit der Jugendlichen in den Ländern der EG. Eine Problem- und Projektskizze	140
HOLGER REINISCH Jugendarbeitslosigkeit und Weltwirtschaftskrise. Zur Frage der Strukturgleich- heit der berufspädagogischen Diskussion einst und heute	154
GÜNTER KUTSCHA Ausbildungsversorgung und Berufsnot Jugendlicher im Ruhrgebiet – Ansatz- punkte und Aspekte zur regionalen Berufsbildungsforschung	163
<i>Jugendarbeitslosigkeit als Herausforderung an Schule und Sozialarbeit im internatio- nalen Vergleich</i>	
VIKTOR BLUMENTHAL/BRUNO NIESER/HEINZ STÜBIG Jugendarbeitslosigkeit als Herausforderung an Schule und außerschulische Bil- dung in England, Frankreich und Italien	173

BURKHART SELLIN Programme der EG und der Mitgliedstaaten zur Bildung, Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen angesichts der Arbeitsmarktkrise	190
VOLKER LENHART in Zusammenarbeit mit ROLF ARNOLD, JÜRGEN HEINZE, HANS-PETER SCHWÖBEL, GERALD STRAKA Bildung und Beschäftigung in der Dritten Welt	199
<i>Freizeitpädagogik in der Krise der Arbeitsgesellschaft</i>	
HANS RÜDIGER Fragestellung des Symposions und Zusammenfassung der Beiträge	213
FRANZ PÖGGELER Freizeitpädagogik in der Sinnkrise der Leistungs- und Freizeitgesellschaft	219
<i>Arbeitslehre: alte Probleme, neue Perspektiven – Arbeit als Gegenstand allgemeinbil-</i> <i>denden Unterrichts</i>	
GERHARD HIMMELMANN Arbeit und Allgemeinbildung. Was heißt „Arbeitsorientierung“ in der Arbeits- lehre?	227
HORST ZIEFUSS Schule, Arbeit und Beruf aus der Sicht Auszubildender – Perspektiven für die Arbeitslehre	238
HEINZ DEDERING Arbeitslehre in der Sekundarstufe II als Beitrag zur Verbindung von Berufs- und Allgemeinbildung	249
GÜNTER WIEMANN Erfahrungen aus dem Reformansatz „Arbeitslehre“	254
ROLF HUSCHKE-RHEIN Bildung – Arbeit – Friedlosigkeit. Zur strukturellen Analyse von Bildung und Arbeit unter friedenthematischem Aspekt	257

III. Arbeit – Bildung – Arbeitslosigkeit: Besonders betroffene Gruppen – Analy- sen und Konzepte

<i>Jugendliche in der Krise der industriellen Arbeitsgesellschaft</i>	
HELMUT BECKER/JÜRGEN ZINNECKER Zur Konzeption des Symposiums	279
MARTIN BAETHGE Die Bedeutung von Arbeit im Entwicklungsprozeß von Jugendlichen	281
THOMAS OLK Jugend und gesellschaftliche Differenzierung – Zur Entstrukturierung der Jugendphase	290

LOTHAR BÖHNISCH	
Über den öffentlichen Umgang mit der Jugend heute	302
THOMAS ZIEHE	
Die Jugenddebatte – Argumente für eine Fortführung	309
BRIGITTE THIEM-SCHRÄDER	
Jugendarbeitslosigkeit und Jugendkriminalität	315
 <i>Arbeit, Bildung, Arbeitslosigkeit ausländischer Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland</i>	
DIETHER HOPF	
Einführung in die Problemstellung des Symposions	325
LASZLO ALEX	
Ausländische Jugendliche in der Bundesrepublik Deutschland	328
URSULA NEUMANN/HANS H. REICH	
Pädagogische Probleme in der Berufsorientierung türkischer Jugendlicher	337
Fritz Poustka	
Psychiatrische Störungen ausländischer Jugendlicher am Ende der Pflichtschulzeit unter besonderer Berücksichtigung prognostischer Aspekte der Integration	359
ULI BIELEFELD	
Arbeit, Arbeitslosigkeit und Nichtarbeit. Sozialerfahrung und Verarbeitungsformen türkischer männlicher Jugendlicher	371
 <i>„Ausgelernt und angeschmiert“. Frauenarbeit – Frauenbildung – Frauenerwerbslosigkeit</i>	
BÄRBEL SCHÖN	
Zur Einführung	377
HEDWIG ORTMANN	
Plädoyer für eine „Feministische Lebenswissenschaft“ – Entwurf eines Programms	380
BÄRBEL SCHÖN	
Einige Überlegungen zur Professionalisierung der Erziehung	386
DORIS LEMMERMÖHLE-THÜSING	
Berufliche Bildung – Eine Chance für Frauen?	392
MARIE-LUISE CONEN	
Professionalisierung zur Sozialhilfeempfängerin	399
AN LUTTIKHOLT	
Feministische Bildungsarbeit in der Praxis – ein Beispiel aus den Niederlanden . .	404
 <i>Polyvalenz: Lehrerausbildung ohne Zukunft – Zukunft ohne Lehrerausbildung?</i>	
HENNING HAFT	
Einführung	409

KLAUS PARMENTIER	
Alternative Einsatzfelder für Lehrer?	411
RÜDIGER FALK	
Polyvalenz im Spannungsverhältnis von Bildungs- und Beschäftigungssystem . .	415
ECKHART LIEBAU	
Die Forderung nach einer polyvalenten Lehrerbildung aus schulpädagogischer Perspektive	418
HEINRICH KUPFFER	
Die Qualifikation des Lehrers und seine Position im Erziehungssystem	421
HENNING HAFT	
Polyvalente Lehrerbildung als Problem der Hochschule	424
KARL-RUDOLF HÖHN	
Polyvalenz als institutionelles Problem	427
 <i>Lehrerarbeitslosigkeit – Auslöser für Funktionswandel in der Lehrerfortbildung</i>	
MANFRED BAYER/WERNER HABEL	
Problemdarstellung und Resümee aus der Diskussion in der Arbeitsgruppe 6 der Kommission „Schulpädagogik/Lehrerbildung“	431
WOLFGANG BÜNDER	
Thesenhafte Zusammenfassung diskutierter Arbeitspapiere	436
WOLFGANG NIEKE	
Zusatzstudiengänge zur Weiterbildung von Lehrern für den Unterricht mit Schülern ausländischer Herkunft – Qualifikationsakkumulation oder notwendige Erweiterung pädagogischer Handlungskompetenz?	438
MARIA BÖHMER	
Regionalisierung der Lehrerfortbildung oder Regionale Lehrer-Fortbildung – Verschleierung von Konzeptionslosigkeit oder Chance für eine notwendige Neuorientierung?	442
MANFRED BAYER	
Kooperative Lehrerfort- und -weiterbildung im Verbund von Schule und Hochschule: Regionales pädagogisches Zentrum als gemeinwesenorientiertes Kommunikationsmodell	445
PETER DÖBRICH	
Fortbildung: Alphabetisierung beschäftigter Lehrer, Trost für arbeitslose Lehramtsabsolventen?	450
WOLFGANG NITSCH	
Selbsthilfe-Projekte arbeitsloser Lehrer für die Lehrer- und Pädagogen-Fortbildung	452
JOHANNES WILDT	
Neue Aufgaben der Hochschulen unter den Bedingungen steigender Lehrerarbeitslosigkeit	458
WERNER HABEL	
Lehrerarbeitslosigkeit, Lehrerfortbildung und das Interesse der Hochschulen .	461

Außerschulisches Berufsfeld Sport

HERBERT HAAG	
Einführung	467
ANNETTE KRÜGER	
Freizeitsport	468
ALEXANDER MORAWIETZ	
Sportselbstverwaltung	474
HERBERT HAAG	
Gesundheitssport	479
WOLFGANG KNEYER	
Information und Dokumentation im Sport	482
HERBERT HAAG/WOLFGANG KNEYER/ANNETTE KRÜGER/ALEXANDER MORAWIETZ	
Elemente beruflicher Bildung für das außerschulische Berufsfeld Sport	487
ANNETTE KRÜGER/ALEXANDER MORAWIETZ	
Zusammenfassung der Diskussion in der Arbeitsgruppe	490

Arbeitslosigkeit der Akademiker

KARL HAUSSER/PHILIPP MAYRING	
Lehrerarbeitslosigkeit – Folgen für die Lehrerausbildung	493
DIRK BUSCH/CHRISTOPH HOMMERICH	
Lehrerarbeitslosigkeit als zentrales Problem des Arbeitsmarktes für Hochschulabsolventen	499
DIETER ULICH	
Beiträge psychologischer Arbeitslosigkeitsforschung	506
BLANCA DEGENHARDT/PETRA STREHMEL	
Lebenssituation und Belastung arbeitsloser Lehrer	510
PHILIPP MAYRING	
Zur subjektiven Bewältigung von Arbeitslosigkeit	516
MAYA KANDLER	
Subjektive Probleme der beruflichen Umorientierung von arbeitslosen Lehrern	521
DIRK BUSCH/CHRISTOPH HOMMERICH	
Der Diplompädagoge – Lästiges Überbleibsel der Bildungsexpansion oder neue Profession? Wohin mit der zweiten Generation?	528
ULRICH TEICHLER	
Übergang vom Studium zum Beruf und betriebliche Einstellungspraxis	533

IV. Hinweise auf andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge

539

Beiträge psychologischer Arbeitslosigkeitsforschung

Einführung

Arbeitslosigkeit ist nicht nur ein gesellschaftliches, sondern auch ein „subjektives“ Phänomen. Erziehungswissenschaftliche und pädagogische Überlegungen und Maßnahmen müssen beide Seiten gleichermaßen berücksichtigen. Nur eine multiperspektivische Bedingungs- und Wirkungsforschung kann Hinweise auf Ansatzpunkte der Veränderung und Einflußnahme ergeben. An erster Stelle muß freilich die Beschreibung stehen: Was bedeutet Arbeitslosigkeit für den Betroffenen, wie erlebt er sie, wie geht er damit um? Welche Veränderungen seiner Person, seiner Wahrnehmung, seiner Interessen und Fähigkeiten lassen sich feststellen?

Diese „Innenseite“ der Krise Arbeitslosigkeit wird in soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Untersuchungen nicht immer hinreichend thematisiert. Viele scheinen von einer genaueren Betrachtung der subjektiven Seite eine Ablenkung von den eigentlichen gesellschaftlichen Ursachen zu befürchten, eine Psychologisierung oder gar eine individualisierende Schuldzuschreibung. Solche Berührungsscheu hängt meist mit Unkenntnis der entsprechenden psychologischen Forschungsbemühungen zusammen; diese lassen bisher keine der befürchteten Gefahren erkennen. Wenn hinter den eindrucksvollen „objektiven“ Zahlen gelegentlich die Belastungen und Probleme des einzelnen Arbeitslosen zu verschwinden scheinen, so hängt dies nicht nur mit der Furcht vor Psychologisierung zusammen, es kommt auch unserem Verdrängungsbedürfnis entgegen.

Arbeitslosigkeit ist zwar *kein* individuelles „Schicksal“, aber sie wird immer auch von konkreten Personen individuell erlebt, erlitten und sie muß – über alle notwendigen äußeren Veränderungen und Hilfestellungen hinaus – auch individuell bewältigt werden. Auch dieser letzte Gesichtspunkt ist für erziehungswissenschaftliche Überlegungen von besonderer Bedeutung. – *Daß* Arbeitslosigkeit psychisch belastend ist, dies wissen wir auch ohne psychologische Forschung. Gefragt ist heute *differentielle* Arbeitslosigkeitsforschung, die uns darüber aufklärt, unter welchen besonderen inneren und äußeren Umständen interindividuell unterschiedliche Verläufe des Krisenerlebens und -bewältigungs vorkommen und vorkommen können.

So schwerwiegend die persönlichen Leiden im einzelnen sein mögen – die Vorstellung von einem *passiven* Subjekt oder „Opfer“ ist wenig hilfreich, wenn man tatsächlich interindividuelle Unterschiede von intraindividuellen Veränderungen (Krisenverläufen) erfassen will. Hier liegt es näher, ein „transaktionales“ Verständnis der Auseinandersetzung der Person mit ihrer Umwelt zu entwickeln (vgl. z. B. LAZARUS 1981; ULICH u. a. 1982). Gegenstand der Forschung müssen die wechselseitigen Beziehungen zwischen objektiven Rahmenbedingungen, individueller Lebenssituation, subjektivem Erleben und Handeln sein. Dann wird man differenziert beschreiben und erklären können, welcher Art die Belastungen in welchen Bereichen des Erlebens und Lebens sind, wie die Person die

Verluste, Bedrohungen und möglichen Gegenreaktionen einschätzt, wie sie sich mit der Krise auseinanderzusetzen versucht, welche psychosozialen Auswirkungen sich ergeben, aber auch: wo Ansatzpunkte für Veränderungen zu erkennen sind, in der gesamten Person-Umwelt-Transaktion.

Schon in der berühmten Marienthal-Studie (JAHODA u. a. 1933) konnten derartige interindividuelle Unterschiede in den individuellen Krisenverläufen festgestellt werden. So unterscheiden die Autoren am Ende ihrer Untersuchung verschiedene „Haltungstypen“: die Ungebrochenen, die Resignierten, die Verzweifelten, die Apathischen. Diese unterschiedlichen Reaktionen auf und Verarbeitungen von Arbeitslosigkeit wurden vor allem mit Unterschieden der materiellen Lebenssituation in den betroffenen Familien in Verbindung gebracht. In anderen Untersuchungen wurden ähnliche psychosoziale Folgen festgestellt (nach WACKER 1976): Schrumpfung der psychischen Umwelt, Zeiterfall, Senkung des Anspruchsniveaus, Lähmung der Handlungsbereitschaft, Zerbrecen der individuellen Willenskraft, Entmutigung, Zerstörung der Zeitperspektive, Zustand der Gebrochenheit, Verunsicherung der Beziehungen zur sozialen Realität, Störung der individuellen Identitätsbalance.

Bis vor einigen Jahren standen vor allem die negativen psychosozialen Folgen von Arbeitslosigkeit im Zentrum entsprechender psychologischer Untersuchungen, wie etwa Verlusterfahrungen und Handlungsohnmacht, die Wechselbeziehung zwischen einerseits sozialer Stigmatisierung und Isolierung und andererseits entsprechenden Identitätsveränderungen, das Erleben von Angst, Trauer, Depression und Enttäuschung (vgl. auch BRINKMANN 1978; FRESE/MOHR 1978; HARRISON 1978; KIESELBACH/OFFE 1979; KUTSCH/WISWEDE 1978; WACKER 1976; WACKER 1978). Es fehlten überwiegend Untersuchungen, die 1. die tatsächliche Auseinandersetzung der Person mit ihrer Arbeitslosigkeit auf der emotionalen, kognitiven und Handlungsebene differenziert (einzelfallintensiv) erfassen, und die dies 2. im längsschnittlichen Zeitverlauf tun, d. h. die Personen im Verlaufe ihres Krisenerlebens und -bewältigens „begleiten“. Diese Lücke soll (u. a.) eine Untersuchung füllen, auf die sich direkt oder indirekt die folgenden vier Referate beziehen. Um den Zusammenhang zwischen diesen Referaten aufzuzeigen und um den Referenten mehr Raum zu geben, will ich diese Untersuchung im folgenden kurz skizzieren.

Das seit 1979 laufende Projekt (vgl. ULLICH u. a. 1982) wird von der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT unterstützt. Gegenwärtig werden erste Ergebnisse vorgelegt. Gegenstand der Untersuchung sind Krisen- und Bewältigungsverläufe von arbeitslosen Lehrern. Zur objektiven Situation: In der Bundesrepublik gab es zu Beginn des Schuljahres 1983/84 etwa 40000 arbeitslose Lehrer, über 60% davon sind Frauen. In Bayern wurden zu den letzten beiden Einstellungsterminen nur noch 10–15% der Bewerber für das Lehramt an höheren Schulen eingestellt. Die arbeitslosen Lehrer gelten als „schwer vermittelbar“; sie haben keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld. Arbeitslosenhilfe erhalten sie nur, wenn sie als „bedürftig“ gelten. Es fehlen Berufserfahrungen, berufliche Alternativen und oft auch entsprechende Hilfen seitens der Arbeitsämter.

Wir untersuchen eine Stichprobe von 75 arbeitslosen Lehrern; 25 Lehrer, die eine Planstelle erhalten haben, dienen als Kontrollgruppe. Die Untersuchung ist eine Längsschnittstudie. Die insgesamt sieben Erhebungszeitpunkte verteilen sich über etwas mehr als ein Jahr, etwa alle zwei Monate finden Interviews mit den Probanden statt. Der erste Erhebungszeitpunkt liegt kurz nach Eintritt der Arbeitslosigkeit. Erhebungsmethode ist das offene, halbstrukturierte Interview, das auch (standardisierte) Beratungselemente enthält.

Die Auswertung erfolgt durch Inhaltsanalyse (MAYRING 1983) und statistische Analyse (mit vorwiegend nichtmetrischen Verfahren). Der Schwerpunkt der Analyse soll auf intraindividuellen Verläufen und ihren interindividuellen Unterschieden liegen (dazu STREHMEL 1981).

Ziel der Untersuchung ist es, diese Verläufe möglichst genau zu beschreiben und in ihren Besonderheiten aus den Zusammenhängen mit bestimmten Variablen und Variablengruppen zu erklären. Den theoretischen Bezugsrahmen für die Bestimmung der Untersuchungsvariablen bildet ein „Belastungs-Bewältigungs-Paradigma“, in das Elemente aus Streß- und Copingtheorien, aus Theorien der kognitiven Kontrolle, der erlernten Hilflosigkeit, der Kausalattribution, des Interesses, der Handlungsregulation eingegangen sind. Es wurde ein Prozeßmodell der Krisenbewältigung entwickelt, das Erleben und Handeln (einschließlich kognitiver Einschätzungsprozesse) einer Person idealtypisch abbildet. Dabei gehen wir davon aus, daß die psychischen Folgen der Arbeitslosigkeit und die konkrete Auseinandersetzung mit dieser Situation abhängen von den objektiven Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes (von uns miterfaßt), von der individuellen Lebenssituation, von bestimmten biographischen Voraussetzungen (Selbstvertrauen, Belastbarkeit), von kognitiven Einschätzungen und emotionalen Belastungen und schließlich von Bewältigungsmöglichkeiten und -versuchen.

Auch der Arbeitslose ist ein sich veränderndes Individuum in einer sich verändernden Umwelt. Arbeitslosigkeit bedeutet heute für den einzelnen etwas anderes als zur Zeit der Marienthal-Studie, sie ist anders für einen angehenden Lehrer als für einen älteren arbeitslosen Industriearbeiter, ja selbst seit Beginn unserer Untersuchung haben sich die (objektiven) Bedingungen für arbeitslose Lehrer verändert (geringere Einstellungschancen, mehr Konkurrenz untereinander um alternative Arbeitsmöglichkeiten). Die folgenden Referate werden nun in wichtigen Ausschnitten über Krisenerleben und Bewältigungsversuche berichten. Entsprechend der gerade erst angelaufenen Auswertungsphase werden vor allem Ergebnistendenzen in deskriptiver Weise berichtet.

Wir teilten die von uns untersuchten Lehrer in drei Gruppen ein:

Untersuchungsgruppe 1: 52 Lehrer, die nach dem Referendariat keine Planstelle erhalten und zum ersten Untersuchungszeitpunkt arbeitslos im Sinne der Arbeitsverwaltung waren. Sie standen also dem Arbeitsmarkt zur Verfügung und übten höchstens eine nicht sozialversicherungspflichtige, nebenberufliche Tätigkeit aus.

Untersuchungsgruppe 2: 25 Lehrer, die nach dem Referendariat ebenfalls keine Planstelle bekamen, zum ersten Untersuchungszeitpunkt jedoch einen Aushilfsvertrag erhalten haben, der bis zu maximal einem Jahr befristet und sozialversicherungspflichtig war.

Kontrollgruppe: 25 Lehrer, die eine Planstelle erhalten hatten.

Im folgenden berichten wir über die 77 Probanden der Untersuchungsgruppe 1 und 2.

Literatur

- BRINKMANN, CHR.: Finanzielle und psychosoziale Belastungen während der Arbeitslosigkeit. In: WACKER, A. (Hrsg.): Vom Schock zum Fatalismus? Frankfurt: Campus 1978, S. 57-91.
- FRESE, M./MOHR, G.: Die psychopathologischen Folgen des Entzugs von Arbeit. Der Fall Arbeitslosigkeit. In: FRESE, M./GREIF, S./SEMMER, N. (Hrsg.): Industrielle Psychopathologie. Bern: Huber 1978.
- HARRISON, R.: Die demoralisierende Erfahrung längerfristiger Arbeitslosigkeit. In: WACKER, A. (Hrsg.): Vom Schock zum Fatalismus? Frankfurt: Campus 1978, S. 38-56.
- JAHODA, M./LAZARSFELD, P. F./ZEISEL, H.: Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch. Frankfurt: Suhrkamp 1978 (Original Leipzig: Hirpel 1933).
- KIESELBACH, TH./OFFE, H. (Hrsg.): Arbeitslosigkeit. Individuelle Verarbeitung. Gesellschaftlicher Hintergrund. Darmstadt: Steinkopff 1979.
- KUTSCH, TH./WISWEDE, G. (Hrsg.): Arbeitslosigkeit im Spiegel der Sozialwissenschaften. Bd. I und Bd. II (Band II: Psychosoziale Belastungen). Meisenheim: Hain 1978.

- LAZARUS, R. S.: Streß und Streßbewältigung – Ein Paradigma. In: FILIPP, S.-H. (Hrsg.): Kritische Lebensereignisse. München: Urban & Schwarzenberg 1981.
- MAYRING, PH.: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim/Basel: Beltz 1983.
- STREHMEL, P.: Längsschnittmethodologie in der Empirischen Pädagogik und der Pädagogischen Psychologie. Magisterarbeit (unveröffentl.). München 1981.
- ULICH, D./HAUSSER, K./STREHMEL, P./MAYRING, PH./KANDLER, M.: Kognitive Kontrolle in Krisensituationen: Arbeitslosigkeit bei Lehrern. Arbeitsbericht III an die DFG. München 1982.
- WACKER, A.: Arbeitslosigkeit. Soziale und psychische Voraussetzungen und Folgen. Frankfurt: EVA 1976 (3. Aufl. 1983).
- WACKER, A. (Hrsg.): Vom Schock zum Fatalismus? Frankfurt: Campus 1978.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Dieter Ulich, Titurelstr. 7, 8000 München 81